



## **Pädagogisches Konzept der Umweltbildungseinrichtungen im Regionalforstamt Bergisches Land im Landesbetrieb Wald und Holz NRW**

In dem vorliegenden Pädagogischen Konzept definieren wir unsere Grundorientierung nach der Landesstrategie Bildung für Nachhaltige Entwicklung – Zukunft Lernen. Dabei orientieren wir uns am Kompetenzmodell der UNESCO.

### ***Präambel***

Ziel der Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es Menschen über die Agenda 2030 mit ihren 17 SDGs aufzuklären und sie Zukunfts-, Entscheidungs- und Handlungsfähig zu machen. Dabei nutzen wir die Lernumgebung Wald und seine hohe multifunktionale Bedeutung für Umwelt und Gesellschaft, die zahlreiche SDGs berührt.



SDGs, die wir im Lernfeld „Wald“ aufgreifen

Das pädagogische Konzept beschreibt unsere Aufgaben, Ziele, Handeln und spiegelt unsere Orientierung wieder.

### **1. Wozu Umweltbildungseinrichtungen (UBE)?**

Für viele Kinder und Jugendliche - und nicht nur für „Kinder aus Ballungsräumen“, sowie Erwachsene – sind intensive und authentische Erfahrungs- und Erlebnismöglichkeiten in und mit der Natur selten geworden. Häufig stehen, wenn Natur aufgesucht wird, Erholung und sportliche Betätigung im Vordergrund.

### ***Unsere Aufgaben***

Wir bieten die Möglichkeit für

- bewusstes ganzheitliches Wahrnehmen,
- Erforschen und Lernen im naturräumlichen und ökologischen Umfeld,
- Spiel und Bewegung
- Kompetenzbildung nach sozialen, wirtschaftlichen und umweltbildenden Kriterien

Hierzu tragen wir mit unseren Aufgaben bei:

- Wir bieten durch die unmittelbare Begegnung mit der Natur neue Erfahrungen und Erlebnisse an.

- Wir vermitteln, dass der Mensch als Teil der Natur mit allen Rechten und Pflichten Verantwortung für den Wald und die Natur übernimmt.
- Wir helfen den Menschen aller Altersgruppen, naturschonende und naturverträgliche Einstellungen und Verhaltensweisen zu entwickeln. Hierbei sind wir uns unserer Rolle als Vorbild bewusst.
- Wir verdeutlichen die ökologische, ökonomische und soziale Bedeutung von Natur- und Lebensräumen am Beispiel des Waldes.
- Wir machen die nachhaltige Entwicklung am Beispiel Wald deutlich.
- Wir schulen Lehrende und andere Multiplikator/innen sowie Beschäftigte des Landesbetriebes Wald und Holz NRW in der Umweltbildung.
- Wir entwickeln uns gemeinsam weiter durch Erfahrungsaustausch, kollegiale Beratung, Fortbildung und Kooperation mit Partnerinnen und Partnern aus der Bildungsarbeit.
- Wir evaluieren die Wirksamkeit unseres Handelns.

## **Unsere Ziele**

### **2. Was vermitteln die Umweltbildungseinrichtungen?**

Der Aufenthalt in unseren Umweltbildungseinrichtungen als außerschulischem Lernort dient dem Ziel, die Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren, Selbst-Erfahrung zu ermöglichen und damit auch das Verständnis für die Umwelt, sowie globale Probleme zu wecken und zu vertiefen.

## **Naturverträglich und sozial handeln**

Unsere Arbeit betrachten wir als erfolgreich

- wenn die Menschen nachhaltige positive Walderlebnisse mit nach Hause nehmen,
- wenn sie sich naturverträglich zu verhalten wissen,
- wenn sie für ihre Mitverantwortung an der Erhaltung und Pflege der natürlichen Grundlagen sensibilisiert worden sind,
- wenn sie ihr soziales Verhalten durch die Erfahrungen während der Aufenthalte weiterentwickelt haben.
- wenn sie reflektierte, verantwortliche und nachhaltige Entscheidungen für ihre Zukunft treffen können.

Wald als Landschaftsraum bietet die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln, die geschlossene Schulräume nicht geben: die Einheit von naturbezogenem Erleben und Lernen.

Bewusstes Wahrnehmen, Beobachten, Beschreiben, Bestimmen und Untersuchen sind Aktionen, die „vor Ort“ ausgeführt werden. Das Verändern der Umgebung durch eigenes Handeln schafft Selbstvertrauen. Mädchen und Jungen, deutsche Kinder und Kinder mit Migrationshintergrund, nichtbehinderte und behinderte Menschen stehen vor der gleichen, für sie neuen Situation im Wald,

die sie unterschiedlich meistern. Durch die zertifizierten Waldpädagog(inn)en unseren UBE´s lernen junge Menschen, das Erlebte und Erfahrene für sich festzuhalten, zu reflektieren und positiv für ihre eigene Entwicklung zu verarbeiten.

In Absprache mit den Lehrenden vermitteln wir die Lerninhalte zielgruppenbezogen – nach Geschlecht, Alter, Herkunft und Mobilitätsvermögen.

Die Themenauswahl in unseren UBE´s berücksichtigt bei der Auswahl von Themen und Methoden die Lebenswelt und die Vorerfahrungen der jungen Menschen.

Wir arbeiten im Ballungsraum Rhein/Ruhr.

Die Lebenswirklichkeit vieler junger Menschen insbesondere in urbanen Räumen ist geprägt durch ständig wechselnde Rahmenbedingungen: Kurzlebigkeit von Moden und Werten, Lärm, Hektik und häufig unreflektiertem Medienkonsum.

Das Ökosystem Wald setzt dazu einen Kontrapunkt. Menschen, die an Waldprojekten teilgenommen haben, entwickeln sich, fördern ihre Gesundheit, das Wohlergehen sowie die Motorik, aber auch das Gruppengefüge von Schulklassen verändert sich positiv.

### **3. Für wen arbeiten UBE´s des Regionalforstamtes Bergisches Land?**

Mit unserem Angebot von Waldprojekten und Aktionen wenden wir uns vor allem an Schülerinnen und Schüler und an Jugendgruppen, sowie erwachsene Menschen, vorwiegend aus den Ballungsräumen in NRW. Wir sind offen für alle Schulformen mit ihren Besonderheiten und für junge Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen.

Tagesangebote für weitere Zielgruppen - Kindergärten, Jugendgruppen und Multiplikator(inn)en -, runden unser Spektrum ab. Hierzu können einzelne Elemente aus unserem Programm gewählt werden, welche wir Fach- und Fächerübergreifend einsetzen.

***Unsere  
Ziel-  
gruppen***

### **4. Wie arbeiten die UBE´s des Regionalforstamtes Bergisches Land?**

Unsere UBE´s als außerschulische Lernorte bieten aufgrund ihrer spezifischen Bedingungen eine Fülle von Möglichkeiten zur Lerngestaltung. Diese sind in der alltäglichen Schul- und Unterrichtsorganisation schwieriger zu realisieren.

***Unsere  
Arbeits-  
weisen***

- Authentische Begegnungen  
Eigene Interessen und Fragestellungen werden in selbsttätigen Beobachtungen und Erkundungen verfolgt und gegebenenfalls beantwortet.

- Mit allen Sinnen wahrnehmen  
Sehen, Hören, Schmecken, Fühlen, Riechen... sind Zugangsformen, deren Zusammenwirken eine eher ganzheitliche Wahrnehmung und damit auch ein vertieftes Erfassen von Zusammenhängen ermöglicht. **Lernort  
Wald**
  
- Eigene Beobachtungen führen zu Fragen, für deren Beantwortung fachliches Wissen erarbeitet werden muss. Umgekehrt kann es ebenso sinnvoll sein, durch Einführung in spezifische Sachbereiche den Blick der jungen Menschen auf besondere Aspekte zu lenken. Der wechselseitige Zusammenhang von eigener Wahrnehmung und fachlicher Aufarbeitung macht eine besondere Qualität der außerschulischen Lernorte aus. **Erkennen**
  
- Perspektivwechsel ermöglichen die Wahrnehmung unterschiedlicher Standpunkte. Nur wer unterschiedliche Standpunkte kennt, kann seinen eigenen Standpunkt einnehmen. **Bewerten**
  
- Durch eigene Wahrnehmung, Reflexion des Erlebten und Perspektivwechsel öffnen sich für unsere Teilnehmer/innen Türen: So fördern wir eigenverantwortliche, nachhaltige Entscheidungen und nachhaltiges Handeln unserer Teilnehmer/innen. **Handeln**
  
- Arbeiten im Team  
Gemeinsame Planung, Durchführung und Auswertung helfen dabei, auch komplexe Zusammenhänge besser zu verstehen. Die notwendige Kooperation und Kommunikation fördert darüber hinaus soziale Verhaltensweisen und Empathie in der Gruppe.

Das erreichen wir mit folgenden Methoden:

- Einzel Partner Gruppenarbeit
- Erkundung
- Experiment
- Fallstudien
- Freiarbeit
- Gruppen Wettkampf Rallye
- Projektarbeit
- Rollenspiele
- Referate
- Situierendes Lernen
- Stationenlernen
- Einstiege / Ausstiege
- Erzählung

- Memory
- Quiz und Rätsel
- Werkstattunterricht
- Demokratie im Kleinen
- Feedback
- Erlebnispädagogik
- Feste und Feiern
- Wandertag

Das Gruppenerlebnis motiviert:

Alle zusammen schaffen mehr als der oder die Einzelne.

- Exkursionen  
Streifzüge zur Walderkundung und zum Walderleben werden in spielerischer Form unternommen. In Gesprächen werden Eindrücke vertieft und Inhalte erarbeitet.
- Waldbezogene Freizeitgestaltung  
Wir beraten die Lehrenden bei der Gestaltung von fantasievollen und kreativen Freizeitmöglichkeiten draußen im Wald.

## **5. Was sind die Lerninhalte?**

Das komplexe System Wald können wir unter vielfältigen Aspekten für unsere Zielgruppen erschließen. Thematische Zugänge sind

**Weitere  
Leistungs-  
angebote**

- Wald und Mensch
- Wald und Landschaft
- Wald und Lebewesen
- Wald und Klima
- Wald und Kultur
- Wald und Wirtschaft
- Wald und Geschichte
- Mythos Wald
- Wald und Arbeit
- Wald und Jagd
- Wald und Gesundheit

Dabei orientieren wir uns an den BNE-Modulen des Landesbetrieb Wald und Holz NRW.

Aus diesen Themenbereichen werden einzelne Inhalte, angepasst an die örtlichen und situativen Gegebenheiten, mit den Zielgruppen abgestimmt.

Die nachhaltige Wirkung des Schulprojekttages wird verstärkt durch die Einbindung in den schulischen Unterricht.

Weitere Leistungen in der Umweltbildung mit dem Schwerpunkt Wald bieten wir für alle Altersgruppen nachhaltig und in Zusammenarbeit mit anderen Pädagog(inn)en und Institutionen an.

Rheinisch-Bergischer Kreis, im Sommer 2019

**Waldpädagogisches Zentrum Burgholz**

Sonja Schröder  
Dirk Wagenführ  
Friedensstr. 69  
42349 Wuppertal

**Bergische Waldschule**

Anne Kamp  
Lützenbach 1  
51766 Engelskirchen

**Waldinformationszentrum  
Steinhaus**

Dirk Schroeder  
Steinhaus 1  
51429 Bergisch Gladbach

**Regionalforstamt Bergisches Land  
Fachgebietsleitung Hoheit**

Hermann Frühlingsdorf  
Steinmüllerallee 13  
51643 Gummersbach

**Regionalforstamt Bergisches Land  
Koordination Umweltbildung**

Martin Barth  
Steinhaus 1  
51429 Bergisch Gladbach